

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 83 (1965)
Heft: 52

Nachruf: Looser, Emil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Persönliches. Fritz Flatt, dipl. Ing. ETH, Leiter der Dampfturbinenabteilung der Escher Wyss AG, Zürich, ist nach 42jähriger Tätigkeit in dieser Abteilung auf den 1. Juli 1965 als Vize-Direktor zurückgetreten. Kollege Flatt hat sowohl zu der Entwicklung der Dampfturbinen wie auch zu der Entfaltung des Geschäftsganges seiner Abteilung Massgebliches beigetragen und sich namentlich auch um den Übergang zu hohen Drücken, hohen Temperaturen und grossen Leistungen bemüht. Zahlreiche Aufsätze aus seiner Feder, die in dieser Zeitschrift veröffentlicht worden sind, zeugen von seiner überaus fruchtbaren Tätigkeit. — Auf Ende 1965 tritt Oberingenieur Max Trechsel, dipl. Ing. ETH, Leiter der Abteilung Kältemaschinen der Escher Wyss AG, Zürich, nach 14jähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Kollege Trechsel hat sich um die Entwicklung des Grosskältebaues, insbesondere des Baues von Kunsteisbahnen, grosse Verdienste erworben. Mit vollen 52 Dienstjahren bei der Escher Wyss AG, Zürich, tritt Robert Wiederkehr ebenfalls auf Jahresende in den Ruhestand. Nach 24jähriger Tätigkeit im Kesselbau trat der für theoretische Studien besonders aufgeweckte Ingenieur in die Forschung über und bearbeitete dort namentlich besondere Festigkeitsprobleme. — Prof. Dr. Curt Keller, Vizedirektor und Leiter der Forschungsabteilung der Escher Wyss AG, Zürich, wurde an der Festveranstaltung vom 10. November 1965 im Rahmen der 150-Jahr-Feier der Technischen Hochschule Wien die goldene Ehrenmünze des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins in Würdigung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der hydraulischen und thermischen Maschinen verliehen. — Auf Jahresende 1965 tritt Dr. Max Ziegler nach 42jähriger Tätigkeit in der Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur von der aktiven Geschäftsleitung zurück, doch bleibt er Präsident des Verwaltungsrates. — C. Fischer, dipl. Ing., G.E.P., erster Sekretär der Schweiz. Zentrale für Handelsförderung in Zürich, tritt auf Jahresende in den Ruhestand.

Informationen für die Förderung des Wohnungsbaues. Im Bulletin 4/65 befasst sich die Schweizerische Zentralstelle für die Förderung des Wohnungsbaues in einer kritischen Betrachtung («Konsequenzen ziehen!») mit der Botschaft, in welcher der Bundesrat seinen Antrag begründet, den Baubeschluss auf Ende Februar 1966 «auslaufen» zu lassen, den Kreditbeschluss dagegen in «assouplierter Form» zu verlängern. Die Zentralstelle ist in ihren Schlussfolgerungen der Auffassung, «dass eine Verlängerung des Kreditbeschlusses dann, wenn der Bundesrat nicht bereit ist, die in der Botschaft fehlenden konkreten Zusicherungen für die entsprechenden Lockerungen und Massnahmen zu erteilen, abzulehnen ist». Unter dem Titel «Jahresbedarf 35 000 oder 50 000 Wohnungen» wird die Divergenz zwischen den Jahresbedarf-Schätzungen der Nationalbank und der Eidg. Wohnbaukommission behandelt mit dem Ergebnis, dass der von der Eidg. Wohnbaukommission berechnete Bedarf von 50 000 Wohnungen pro Jahr nach wie vor Gültigkeit hat und einem allfälligen weiteren Abbau der Gastarbeiter um 5% auf diese Wohnungsnachfrage kein relevanter Einfluss zukomme. In einem weiteren Beitrag äussert sich der Generalunternehmer Karl Steiner (Zürich) über «Staatliche Hindernisse der Mietpreisverbilligung». Die nach seiner Erfahrung und Meinung bestehenden Unzulänglichkeiten in der Gesetzgebung sowie zeitraubende und verteuernde Verfahrensmängel weist der Praktiker Steiner an konkreten Beispielen nach. Wer der Stimme der freien Bauwirtschaft zu den schwerwiegenden Problemen des Wohnungsbaues Gehör leihen will, wird sich die lebendig und realistisch redigierten «Informationen der Schweizerischen Zentralstelle für die Förderung des Wohnungsbaues», 3011 Bern, Bubenbergrplatz 11, unentgeltlich beschaffen.

Die Internationale Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung in Basel (s. SBZ 1965, H. 45, S. 844) hat sich durchgesetzt. Das gezeigte Material war in zwei Haupttrichtungen gegliedert: dem Sektor für Maschinen, Apparate und Kücheneinrichtungen stand die Abteilung Lebensmittel, Getränke, Zwischenverpflegung aus Automaten und Einrichtungen des Gästeraumes gegenüber. Die Fachmesse verzeichnete den Besuch von rund 12 000 Interessenten und Fachleuten, die aus 15 europäischen Ländern und aus Übersee stammten. Aus einzelnen Ländern, so aus Dänemark und aus Japan, besuchten grössere Delegationen die Veranstaltung. Die eigentliche Attraktion bildete die im Zentrum der Ausstellung aufgebaute Musterkantine. Hier konnten die neuen Apparate im Betrieb, das System der Speisenverteilung und der Selbstbedienung täglich erprobt werden. Der geschickte Menüplan und die Ausweichmöglichkeit auf individuell wählbare Speisen trugen dazu bei, dass die Musterkantine täglich über

1000 Personen zu verpflegen hatte. Die Probleme der Gemeinschaftsverpflegung erfuhren durch die Fachtagung (900 Teilnehmer) weitgehende Klärung. Diese Tatsache und das hohe Niveau der Vorträge trugen dem wissenschaftlichen Leiter, Privat-Dozent Dr. J. C. Somogyi, Rüslikon, die ungeteilte Anerkennung schweizerischer und internationaler Gremien ein. Der zweite schweizerische Kongress für Tiefkühlung (300 Teilnehmer) fand grosses Interesse, weil im weiteren Rahmen der Gemeinschaftsverpflegung die Tiefkühlkonservierung von Lebensmitteln, aber auch das Gefrieren, Auftauen und Zubereiten von Fertigmahlzeiten ständig an Bedeutung zunimmt.

Die Basler Vereinigung für Schweizerische Schifffahrt, die aus dem «Verein für die Schifffahrt auf dem Oberrhein» hervorgegangen ist, hat gemäss einstimmigem Beschluss ihrer Generalversammlung vom 26. Nov. 1965 ihren Namen im Hinblick auf ihren gesamtschweizerischen Aufgabenbereich geändert in: «Schweizerische Schifffahrtsvereinigung». Zweck, Organisation und Aufbau der Vereinigung haben sich nicht geändert; Präsident ist nach wie vor Dr. Nicolas Jaquet.

Buchbesprechungen

Sperrbeton. 32 S. Maschinenschrift-Vervielfältigung. Wien 1965, Österreichisches Institut für Bauforschung. Preis 50 S.

Mit Sperrbeton meint der Verfasser dichten Beton. Im Interesse des Bestandes von Betonbauteilen ist es zweckmässig, Eindringen und Aufsaugen von Flüssigkeiten soweit als möglich zu beschränken, vor allem, um das Rosten der Stahleinlagen und Zerstörungen durch chemische Einflüsse von Stoffen zu verhindern, die in Lösung oder auch in Suspension mit der Flüssigkeit eingebracht werden. Sperrbeton kann auch dazu dienen, Flüssigkeiten von anderen Bauteilen oder von den eingeschlossenen Räumen fernzuhalten. Unter Mitwirkung von Paul Schütz, Leiter der Prüf- und Versuchsanstalt der Gemeinde Wien, werden durch das Österreichische Institut für Bauforschung Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten des Sperrbetons in der vorliegenden Arbeit dargestellt.

Dr. Sokratis Dimitriou, Wien

Neuerscheinungen

Technisches Taschenwörterbuch. Deutsch-Englisch. Von H. G. Freeman. 297 S. München 1965, Max Hueber Verlag. Preis DM 9.80.

Neuere Erkenntnisse über die Eigenschaften der Zemente. Von W. Albrecht. 26 S., 2 Abb., 2 Diagramme, 5 Tabellen, 172 Quellen. Heft 8 der Schriftenreihe «Otto-Graf-Institut». Stuttgart 1965, Technische Hochschule. Preis DM 11.50.

Formeln und Diagramme zur Bemessung homogener symmetrisch gestalteter Erddämme. Von G. Wagner, J. Giesecke, W. Salinas-Romero und H. Klopfer. 54 S. Heft 9 der Schriftenreihe «Otto-Graf-Institut». Stuttgart 1964, Technische Hochschule.

Über den Spannungszustand in Kreisplatten mit exponentiell veränderlicher Wandstärke. Von F. Tölke und H. Goesser. 183 S., 9 Abb., 22 Diagramme, 105 Zahlentafeln. Heft 16 der Schriftenreihe «Otto-Graf-Institut». Stuttgart 1964, Technische Hochschule. Preis DM 12.50.

Kurzzeitverhalten von Giessharzen verschiedener Modifikationen mit Füllstoffen im Hinblick auf die Verwendungsfähigkeit im Bauwesen. Von S. Maier. 214 S., 54 Abb., 139 Diagramme, 15 Tabellen, 87 Quellen. Heft 18 der Schriftenreihe «Otto-Graf-Institut». Stuttgart 1965, Technische Hochschule. Preis 16 DM.

Die Konsolidation planparalleler, unendlich ausgedehnter und wassergesättigter Tonschichten unter gleichmässig verteilter Belastung mit Hilfe von vertikalen Drainwells. Ein Beitrag zur theoretischen Behandlung nach der Fröhlich-Terzaghi'schen Differentialgleichung der Konsolidation. Von P. Feuerlein. 107 S., 26 Abb., 51 Diagramme, 6 Tabellen, 74 Quellen. Heft 19 der Schriftenreihe «Otto-Graf-Institut». Stuttgart 1965, Technische Hochschule. Preis DM 11.50.

Nekrologe

† Karl Beer, Arch. S.I.A. in Zürich, Inhaber eines Architekturbüros, ist am 17. Nov. 1965 gestorben.

† Edgar von Müller, dipl. Ing. -Agr., G.E.P., von Bern, geboren am 14. Juni 1877, Eidg. Polytechnikum 1897 bis 1900, der das Gut und die Gutmolkerei Hofwyl bei Bern betrieben hat, ist am 27. Sept. 1965 gestorben.

† Emil Looser. Unter Hinweis auf den in H. 49, S. 908 veröffentlichten Nachruf geben wir unsern Lesern gerne noch Kenntnis von weiteren Zügen im Lebensbild unseres S.I.A.- und G.E.P.-Kollegen, die wir Kantonsbaumeister R. Stuckert in Frauenfeld verdanken.

Im oberen Toggenburg, zwischen Unterwasser und Wildhaus, steht das Elternhaus von Emil Looser. Dort verbrachte er die Jugendjahre und dorthin kehrte er, wo immer er auch arbeitete, in den Ferien

und übers Wochenende zurück. In Trogen besuchte er die Kantonschule, machte sich darauf in einem Praxisjahr auf dem Büro von Arch. H. Brunner in Wattwil mit dem gewählten Beruf bekannt und besuchte 1930–1935 die ETH. Nach einer kurzen Tätigkeit mit Arch. Giezendanner in Wildhaus arbeitete er einige Jahre im benachbarten Süddeutschland. Seine Verbindung mit dem Bauernstand, sein bedächtiges Wesen, sein Humor erleichterte ihm den Umgang mit seinen Bauherren. Dies kam wohl am schönsten zum Ausdruck beim Wiederaufbau der landwirtschaftlichen Heimwesen nach dem Grossbrand von Stein im Toggenburg im Jahre 1946 und den Siedlungsbauten beim Sammelplatz zwischen Gais und Appenzell.

Die Verbindung traditionellen Bauens mit den Erfordernissen moderner Technik auch in der Landwirtschaft beschäftigten ihn ständig. Doch gelang ihm in der Leitung des Vereins landwirtschaftliches Bauamt Brugg keine befriedigende Lösung, denn bald zeigten sich die ersten Anzeichen der Krankheit. Kurz bevor er ins Spital ging, trat er von seinem leitenden Posten zurück mit der Aussicht, dereinst die Filiale St. Gallen des Bauamtes führen zu können. Nach langer Leidenszeit starb er für alle, die ihn kannten, unfasslich früh im 57. Altersjahr und liegt nun in der gleichen Reihe wie sein vor Jahresfrist im 94. Altersjahr verstorbener Vater. Emil Looser, der zurückhaltend Bedächtige, ist seinen Freunden im Tode vorangegangen. Alle, die ihn näher kennen lernen durften, werden ihn vermissen.

Wettbewerbe

Verwaltungsgebäude im Buchenhof in Aarau. Beschränkter Ideen- und Projekt-Wettbewerb unter 12 Eingeladenen. Feste Entschädigung je 2000 Fr. Fachleute im Preisgericht: W. Stücheli, Zürich, K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau, R. Turrian, Bauverwalter, Aarau.

1. Preis (4500 Fr.) und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Bölsterli & Weidmann, Baden
2. Preis (4000 Fr.) Emil Aeschbach, Walter Felber, Aarau
3. Preis (3500 Fr.) Hans Hauri, Reinach, Mitarbeiter V. Langenegger
4. Preis (1600 Fr.) Robert Frey & Erwin Moser, Aarau, Mitarbeiter Fredy Buser, Wolf Koch
5. Preis (1400 Fr.) Hafner & Räber, Zürich
6. Preis (1000 Fr.) Theo Hotz, Wettingen, Mitarbeiter Peter Schneider

Die Ausstellung im Grossratsgebäude in Aarau dauert noch bis Dienstag, 4. Jan. 1966. Öffnungszeiten: 31. Dezember 9 bis 12 h, 1. und 2. Januar geschlossen, 3. und 4. Januar 14 bis 18 h.

Kirchliches Zentrum St. Johannes in Luzern (Programm s. SBZ 1964, H. 45, S. 798; Ergebnis SBZ 1965, H. 29, S. 517). Es wurden nicht nur drei, sondern die fünf höchstklassierten Projektverfasser zur Überarbeitung ihrer Entwürfe eingeladen. Aus diesen ist *Walter M. Förderer* als Sieger hervorgegangen. Die Ausstellung in der Eingangshalle des Verkehrshauses, Lidostrasse 5 in Luzern, dauert noch bis Sonntag, 2. Jan. 1966, werktags 13.30 bis 21 h, sonntags 10 bis 21 h, 31. Dezember und 1. Januar geschlossen.

Altersheim Sursee. Die Bürgergemeinde Sursee schreibt einen Projektwettbewerb aus unter Architekten, die in der Gemeinde Sursee niedergelassen oder heimatberechtigt sind und vier zusätzlich eingeladenen Fachleuten. Architekten im Preisgericht: Kantonsbaumeister Beat von Segesser, Luzern, Paul Steger, Zürich, Gustav Pilgrim, Muri. Für 5 bis 6 Preise stehen 16 000 Fr., für Ankäufe 3000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Programm: Alterswohnheim mit 50 Einzelzimmern, Tee- und Kaffeeküche (pro Stockwerk), Nebenräume; Pflegeeinheit mit 2 Zweier- und 6 Einzerräumen, Tagesraum, Nebenräume; Behandlungsräume; Gemeinschaftsräume (Speisesaal, Aufenthaltsräume, Nebenräume, Eingangshalle); 5 Räume für die Heimleitung; Wirtschaftsräume (18 Einheiten); Personalräume (unterteilt in Klausur für Ordensschwwestern und weltliches Personal), zusammen 18 Einzelzimmer samt Nebenräumen; Kapelle mit 50 Sitzplätzen und Sakristei. Anforderungen: Lageplan und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Grundriss Einzerraum 1:20, kub. Berechnung. Fragenbeantwortung bis 8. Januar 1966, Abgabetermin 2. Mai 1966. Unterlagenbezug gegen Depot von 50 Fr. bei Hans Balmer, Präsident der Baukommission Sursee.

Kirche in Dübendorf. Die ref. Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach eröffnet einen Projektwettbewerb für einen Kirchenumbau «im Wil». Zugelassen sind alle im Bezirk Uster sowie in den Gemeinden Dietlikon und Wallisellen verbürgerten oder mindestens ab 1. Januar 1965 niedergelassenen (Wohnsitz oder Geschäftsdomizil) Architekten, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören. Für nichtständige Mitarbeiter gelten die gleichen Bedingungen. Ausserdem sind 8 auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.

Architekten im Preisgericht: Frédéric Brugger, Lausanne, Benedikt Huber, Zürich, Prof. A. H. Steiner, Zürich, Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Zürich. Ersatzfachrichter: Rolf Gutmann, Zürich. Für 5 bis 6 Preise stehen 20 000 Fr. und für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Kirchenraum mit 500 Sitzplätzen und Erweiterungsplätzen, Versammlungslokal, Nebenräume, Turm, Eingangshalle mit Garderobe. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Innenansicht (Perspektive oder Modellphoto des Kirchenraumes). Fragestellung bis 28. Februar 1966. Abgabe bis 30. Juni 1966. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 50 Fr. ab 3. Januar 1966 im Kirchgemeindehaus Dübendorf.

Dorfzentrum Eschenbach LU. Zu einem Ideenwettbewerb wurden 8 Architekten eingeladen, 5 Projekte wurden eingereicht. Fachleute im Preisgericht: H. B. Hoesli, Arch., Prof. ETH; M. Müller, Arch., Kant. Hochbauamt Luzern; A. Maurer, Ing.; P. Vogelbach, Arch. Der einstimmig gefällte Entscheid lautet:

1. Preis (5000 Fr.) G. Derendinger in Arch.-Büro C. Kramer, Luzern, Mitarbeiter W. Hunziker
2. Preis (4000 Fr.) M. Wandeler, Luzern
3. Preis (2000 Fr.) A. & L. Ammann-Stebler, Luzern, Mitarbeiter R. Gmür.

Die nichtprämierten Projekte wurden mit einer Entschädigung von je 1000 Fr. honoriert.

Ausstellung der Projekte: Schulhaus Eschenbach, Untergeschoss, vom 15. bis 31. Januar 1966, täglich 14 bis 18 h.

Kirchgemeindehaus in Konolfingen (SBZ 1965, H. 28, S. 506.) 19 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (3600 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Walter Schindler, Grosshöchstetten, Mitarbeiter A. Eggimann und F. de Quervain
2. Preis (3300 Fr.) Streit & Rothen, Münsingen, Mitarbeiter Hugo Hiltbrunner, Hans Müller
3. Preis (2900 Fr.) Stämpfli & Knapp, Bern und Zäziwil
4. Preis (2200 Fr.) H. P. Kunz, Worb

Die Ausstellung im Sekundarschulhaus Konolfingen dauert noch bis Donnerstag, 6. Jan. 1966, täglich 14 bis 20 h.

Realschulhaus Breite in Allschwil BL (SBZ 1965, H. 30, S. 535.) 13 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (8000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Rasser & Vadi, Basel
2. Preis (7000 Fr.) Leo Cron, Allschwil
3. Preis (5000 Fr.) Hans Wirz, Allschwil
4. Preis (2700 Fr.) Peter Hartmann, Allschwil
5. Preis (2300 Fr.) Otto Gürtler in Firma Gürtler & Kern, Allschwil und Basel
6. Preis (2000 Fr.) Camille Kocher, Allschwil

Ankauf (1500 Fr.) Hans Beck und Heinrich Baur, Basel

Die Projekte sind bis 9. Januar 1966 in der Turnhalle Gartenhof an der Lettenstrasse 24 ausgestellt. Öffnungszeiten: werktags 14 bis 18 h, Samstag und Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 18 h.

Einbanddecken, 83. Jahrgang, 1965

Einbanddecken, dunkelrot mit Goldprägung, liefert die Buchbinderei *H. Boss*, Zürichbergstrasse 22, 8032 Zürich, Tel. (051) 32 95 53. Alle an uns gerichteten Bestellungen geben wir an diese Firma weiter. Die blaue Decke mit weisser Prägung liefert die Buchbinderei *E. Nauer*, Hottingerstrasse 67, 8032 Zürich, Tel. (051) 32 08 72. Preis der Decke Fr. 7.60, Kosten für Einbinden (einschl. Decke) Fr. 24.—.

Sammelmappen mit Stabmechanik, für die Aufbewahrung der Hefte im Laufe des Jahres, schwarz mit Goldprägung, liefert die Buchbinderei *G. Vuichoud*, sous Hôtel Montreux Palace, 1820 Montreux, Tel. (021) 61 23 27. Preis Fr. 15.—.

Berichtigungen, 83. Jahrgang, 1965

Glücklicherweise liegen so wenig Fehler vor, dass sich die Beilage eines Berichtigungsblattes nicht lohnt. Es handelt sich um folgende Stellen: Kern-Ingenieurtheodolit, S. 275, Berichtigung siehe S. 320; Abwasserregion Basel, S. 384, Berichtigung siehe S. 463; Tabelle 2, S. 935: IV g Heizleistung 3 · 225 000, IV h 3 · 520 000.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S.I.A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich